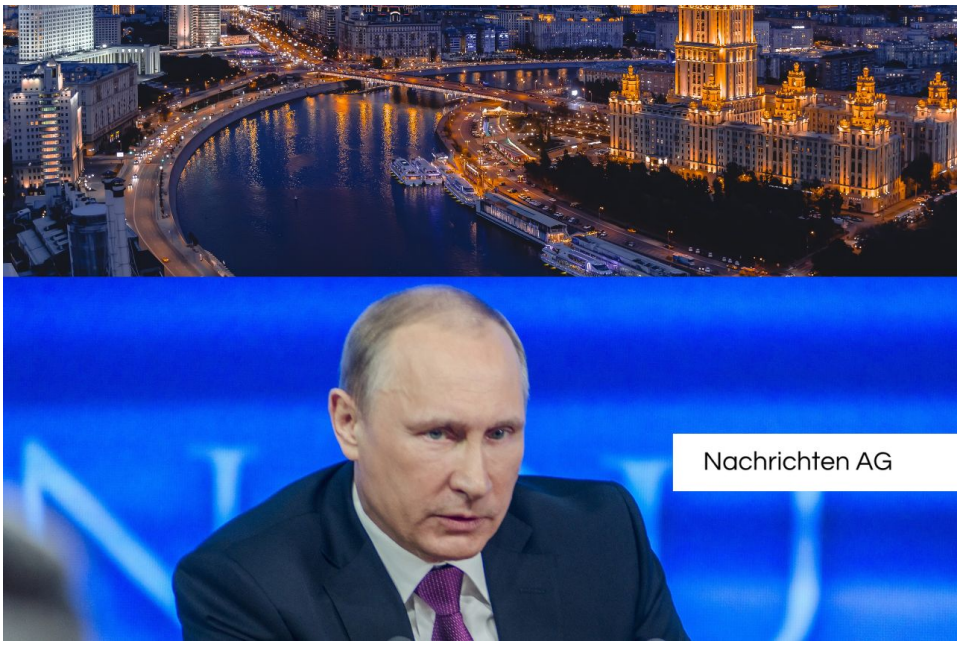
NACHRICHTEN AG
Deutschland

Nordkoreanischer Soldat stirbt in ukrainischer Kriegsgefangenschaft

Nordkoreanischer Soldat stirbt in ukrainischer Kriegsgefangenschaft. 10.000 nordkoreanische Soldaten unterstützen Russland im Ukrainekrieg.



Kursk, Russland - Ein tragisches Ereignis im Ukraine-Konflikt hat die Welt erneut erschüttert: Ein nordkoreanischer Soldat, der auf Seiten der Russen kämpfte, ist in ukrainischer Kriegsgefangenschaft verstorben. Laut südkoreanischen Geheimdienstinformationen wurde der Mann am Donnerstag von ukrainischen Spezialeinheiten lebend gefangen genommen. Doch seine Verletzungen machten ihm zu schaffen und verschlechterten sich leider. Am Freitag berichtete die südkoreanische Nachrichtenagentur Yonhap über den Tod des Nordkoreaners, der möglicherweise bei einem Einsatz im umstrittenen Gebiet der russischen Frontregion Kursk gefangen genommen wurde, wie die Berichte von **heute.at** und **zeit.de** verdeutlichen.

Die genauen Umstände der Gefangennahme sind unbekannt, aber die Auswirkungen sind verheerend. Nach Schätzungen des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj sollen bereits über 3.000 nordkoreanische Soldaten im Ukraine-Konflikt getötet oder verwundet worden sein. Dieser Verlust von Menschenleben wirft einen Schatten auf die militärische Strategie, da die nordkoreanischen Soldaten von Russland als „entbehrliche Angriffstruppen“ eingesetzt werden. Laut dem südkoreanischen Generalstab sind über 10.000 nordkoreanische Soldaten in den Konflikt verwickelt, wobei die Anzahl der Gefallenen aus nordkoreanischer Sicht jedoch stark variiert, mit Schätzungen, die von 1.000 bis über 3.000 reichen.

Überblick über die militärische Unterstützung

Die militärische Zusammenarbeit zwischen Nordkorea und Russland ist seit dem Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 intensiver geworden. Im Juni wurde ein Verteidigungspakt unterzeichnet, und seit Oktober sind Berichte über die Entsendung von Soldaten aus Nordkorea nach Russland aufgetaucht. Dies signalisiert eine neue Ebene der Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern, die von einer wachsenden strategischen Partnerschaft geprägt ist, unterstreicht die **Zeit**. Angesichts dieser dramatischen Entwicklungen wird die Situation an der Front weiterhin gespannt bleiben, während die internationalen Beziehungen sich weiter verändern.

Details	
Vorfall	Körperverletzung
Ursache	schlechte Ausrüstung, unzureichendes Training
Ort	Kursk, Russland
Verletzte	3000
Festnahmen	1
Quellen	• **www.heute.at**

Details	
	• **www.zeit.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at